

Alois Henke verpasst das Triple knapp

Der für Gera startende frühere Dresdner schafft es beim 66. „Dresdner Teller“ wieder ins Einzel-Finale.

Von Rolf Becker

Dresden. Zwei Tage lang wurde bei der von der SG Gittersee ausgerichteten 66. Auflage des Badminton-Traditionsturniers „Dresdner Teller“ spannender Sport geboten. Dabei hatte der Gastgeber schon am Sonnabend, wo die beiden Einzelsieger ermittelt wurden, Grund zur Riesenfreude. Denn während sich im Herren-Einzel mit dem aktuellen sächsischen Landesmeister Wilhelm Büchner (DHfK Leipzig) der Favorit durchsetzte, sorgte im Damen-Einzel Martha Breitkopf (SG Gittersee) für einen Gastgeber-Erfolg, und dazu für einen ganz besonderen. Denn mit der erst 17-Jährigen gewann zum ersten Mal nach 49 Jahren wieder eine Gitterseerin das Damen-Einzel. Das Endspiel machten sogar zwei junge Spielerinnen vom Gastgeber unter sich aus. Das entschied Martha Breitkopf gegen die leicht favorisierte 20-jährige

Chantal-Josephine Bensch hauchdünn mit 21:18, 17:21, 25:23 für sich. So lange wie im Damen-Einzel liegt der letzte Gitterseer Sieg im Herren-Einzel nicht zurück. Ihn erlang Tom Wendt 2011 als damals

noch ganz junger Spieler. Der Routinier schaffte es diesmal im Herren-Einzel bis ins Halbfinale, spielt aber inzwischen für den Berliner Verein TSV Tempelhof-Mariendorf. Hier aber war für Wendt gegen Vorjah-

ressieger Alois Henke (OTG Gera) mit 21:23, 14:21 Endstation. Henke stand damit ganz dicht vor dem Triple, denn er hatte auch schon 2023 das Herren-Einzel gewonnen. Doch daraus wurde nichts. Denn der 24-jährige Wilhelm Büchner, der aus Radebeul stammt, setzte sich im Endspiel klar mit 21:11, 21:16 gegen Henke durch. Der aktuelle sächsische Landesmeister gewann damit nun zum ersten Mal auch den begehrten Dresdner Teller. Die Doppelkonkurrenzen wurden erst am späten Sonntagabend abgeschlossen. Dabei trumpfte der Ex-Gitterseer Tom Wendt mächtig auf. Mit Pheline Krüger (GutsMuths Jena), die ebenfalls bei der SG Gittersee groß geworden ist, gewann er zunächst das Gemischte Doppel. Danach holte er mit seinem Berliner Partner Ajai Krishna auch noch den Turniersieg im Herren-Doppel. Damit gewann Wendt zum zweiten Mal nach 2016 auch ganz klar den

Gold-Pokal, der an den in allen drei Konkurrenzen besten Spieler und die beste Spielerin vergeben wird.

Im Damen-Doppel erkämpfte Pheline Krüger mit Paula-Elisabeth Nitschke ihren zweiten Turniersieg. Gold-Pokal-Siegerin wurde sie jedoch nicht, da sie kein Einzel bestritt. „In die Wertung für den Gold-Pokal kommen nur Aktive, die an allen drei Konkurrenzen teilnehmen“, erklärt der langjährige Turnierchef Jens-Uwe Renner das Reglement.

Die begehrte Trophäe ging bei den Damen so an Chantal-Josephine Bensch, obwohl die Gitterseerin ohne Turniersieg blieb. Ihr reichten dafür zweite Plätze im Damen-Einzel und Damen-Doppel mit Lotte Land (DHfK Leipzig) sowie das Viertelfinale im Mixed mit Felix Klawitter (SG Gittersee). „Das waren zwei Tage tolle Werbung für unseren Sport“, konnte Jens-Uwe Renner eine sehr erfreuliche Bilanz ziehen.



Alois Henke spielte auch in diesem Jahr stark, aber der Vorjahressieger verlor diesmal das Finale.

FOTO: STEFFEN MANIG